



«Mother City» im Aufwind

Die Fussball-WM 2010 hat Kapstadt gut getan. Heute ist die Stadt ein gut erschlossenes, sicheres und immer beliebteres Ziel – auch im Business Travel. **STEFAN JÄGGI**

Mother City» wird sie genannt, die südlichste Grossstadt Afrikas. Weshalb Kapstadt diesen Spitznamen trägt, darüber gehen die Meinungen auseinander. Weil sie früher als einzige Stadt Südafrikas die Bezeichnung «Metropole» tragen durfte und darin das Wort «Mutter» enthalten ist, so die rationale Erklärung. Weil sie in der Nähe des Kaps der Guten Hoffnung liegt, die etwas romantischere Version. Weil hier alles neun Monate dauert, bis es endlich fertig ist, die liebevoll-spöttische Erklärung.

In der Tat ist die gemächliche, gemütliche Lebensweise der «Capetonians» eines der Hauptmerkmale der Stadt. Das andere ist die prachtvolle Landschaft, in die Kapstadt eingebettet ist: Auf der einen Seite der schroffe Tafelberg, an den sich die Aussenquartiere schmiegen, auf der anderen Seite der Atlantik mit seinen weissen Sandstränden. Und mittendrin eine Stadt mit einer lebhaften Kunst- und Kulturszene, einer bewegten Vergangenheit, viel Lebensfreude – und nicht zuletzt einer wachsenden Bedeutung im Geschäftsreisesegment. Die International Congress and Convention Association hat Kapstadt mehrfach zur wichtigsten Business-Travel-Destination Afrikas gekürt.

Einen gewaltigen Schub erfuhr Kapstadt dank der Fussball-Weltmeisterschaft 2010. Es gibt Länder und Städte, denen tut ein sportlicher Grossanlass nicht gut – bei Kapstadt und ganz Südafrika war das Gegenteil der Fall. Die Infrastruktur wurde damals massiv verbessert, ganze Stadtteile aufgewertet, und vor allem konnte Südafrika an der WM 2010 den Beweis erbringen, dass es sehr wohl ein sicheres und ungefährliches Reiseland sein kann. Der Rest der Welt dankt es ihm mit stetig steigenden Einreisezahlen.

BUS, TAXI ODER RIKKI

Ein ganz praktisches Beispiel, wie die WM noch positiv nachhallt, ist der öffentliche Verkehr in Kapstadt. Seit 2010 verfügt die Stadt über ein hervorragendes Busnetz, das im Südlichen Afrika seinesgleichen sucht. Das «My City»-Netz basiert auf einem dichten Routennetz, das in regelmässigen Abständen mit modernen Bussen befahren wird. vielerorts existieren separate Busspuren, die auch in der Rush Hour ein schnelles Vorwärtskommen ermöglichen. Dies gilt auch für den Weg vom Flughafen in die Innenstadt: Die Fahrt mit dem «My City Airport Shuttle» dauert dank eigener Autobahn-



Beliebteste Businesshotels

1. Dutch Manor Antique Hotel ****



Mitten im Zentrum der südafrikanischen Metropole bietet das Dutch Manor Antique Hotel einen einzigartigen Rückzugsort mit luxuriösem Ambiente. Im Haus, das auf das frühe 19. Jahrhundert zurückdatiert, befinden sich zahlreiche Antiquitäten, die jedem einzelnen Zimmer seinen individuellen Charme verleihen.
158 Buitengracht

2. Olaf's Guest House ****

Das charmante Olaf's Guest House in Kapstadt begrüsst seine Gäste mit einem erfrischenden Willkommensgetränk. Die modernen und stilvoll eingerichteten Zimmer bieten den höchsten Komfort und befinden sich in einem restaurierten Gebäude aus dem Jahre 1937. Im hübschen Garten können die Gäste auf den Sonnenliegen am Pool entspannen und morgens ein reichhaltiges Frühstück auf der Veranda einnehmen.
24 Wisbeach Road

3. Cape Diem Lodge *****

Im Hotel Cape Diem Lodge in Kapstadt finden Gäste viktorianischen Charme vereint mit preisgekrönter euro-afrikanischer Inneneinrichtung. Die Zimmer sind komfortabel und bieten viele Annehmlichkeiten wie kostenloses WLAN. Ausserdem bietet das Hotel Cape Diem Lodge einen grossen Swimmingpool, eine Sonnenterrasse und einen Garten. Die Lifestyle-Lodge zeichnet sich durch besonders persönlichen Service aus.
11 Vesperdene Road

Quelle: Hotel Solutions Provider HRS, www.hrs.com

spur selten länger als 30 Minuten und kostet mit umgerechnet CHF 4,50 auch noch viermal weniger als eine Taxifahrt. Ziel ist die Civic Center Station im Zentrum Kapstadts oder die Waterfront.

Nicht dass Taxis besonders teuer wären: Der Kilometerpreis liegt meist knapp unter einem Franken. Gerade in den Abendstunden sind sie ein sehr empfehlenswertes Verkehrsmittel. Die «Rikki-Taxis» sind nochmals günstiger, taugen aber eher für eine touristische Sightseeing-Fahrt als für eine effiziente Beförderung zum nächsten Business-Meeting. Die bunt geschmückten Kleinbusse fahren nämlich kreuz und quer durch die Innenstadt, lassen hier mal jemanden einsteigen und laden dort mal jemanden aus.

SÜSSER ZEITVERTREIB AM WASSER

Wer nun also weiss, wie er in Kapstadt am besten von A nach B kommt, hat eine Fülle von Sehenswürdigkeiten und spannenden Ausflügen zur Auswahl. Zum Verweilen lädt die Victoria & Alfred Waterfront oder kurz V&A Waterfront ein. 270 Geschäfte, über 50 Restaurants, zehn Pubs, sieben Hotels, elf Kinos und sechs Museen werden hier von Einheimischen und Touristen bevölkert. Es ►



Unterhaltsamer als jede TV-Serie:
Die Brillenpinguine am Boulders Beach.

► kann geguckt, geshoppt und gegessen werden, und abends wird in vielen Lokalen Livemusik geboten.

Auch der Besuch der Innenstadt von Kapstadt lohnt sich, wie z.B. die Long Street mit ihren restaurierten viktorianischen Häusern, das Koopmans De Wet House oder die Grünanlagen des Company's Garden, die zu einem Spaziergang zwischen den exotischen Pflanzen einladen. Der zentrale Greenmarket Square beeindruckt schliesslich mit einem Kunsthandwerkmarkt.

Das «Über-Ausflugsziel» ist natürlich der Tafelberg. Die rotierende Seilbahngondel bringt einen in rund sieben Minuten auf den gut 1000 Meter hohen Berg, wo sich einem ein gewaltiger Ausblick

auf die Stadt, das Kap und die Berge im Hinterland eröffnet. Der Aufstieg lässt sich auch zu Fuss bewältigen – dabei muss man aber beachten, dass es sich nicht um einen Spaziergang handelt, sondern um eine ca. dreistündige Wanderung, für die man entsprechend ausgerüstet sein sollte. Ausserdem hat der Tafelberg die lästige Angewohnheit, sich plötzlich mit einem weissen Tuch aus Nebel zu umhüllen, dem so genannten Tafeltuch.

UNTERWEGS IN RICHTUNG KAP

Fast ebenso bekannt ist die Gefängnisinsel Robben Island, auf der Nelson Mandela 18 Jahre lang inhaftiert war. Fünfmal täglich ►

Achtung bei der Einreise mit Kindern



Edelweiss fliegt im europäischen Winter jeweils nonstop ab Zürich.

Von Anfang Oktober bis Ende April fliegt Edelweiss direkt von Zürich nach Kapstadt. Die Flüge werden zweimal pro Woche durchgeführt, mit Hinflug jeweils montags und donnerstags und Rückflug dienstags und freitags. Gute Umsteigeverbindungen mit nur einem Stopp und ohne längere Wartezeit gibt es zudem mit Swiss und South African Airways via Johannesburg, mit British Airways via London Heathrow, mit KLM via

Amsterdam sowie mit Emirates via Dubai. Wer über Johannesburg fliegt, muss beachten, dass das Gepäck bereits dort vom Band genommen und durch den Zoll gebracht werden muss. Gleich nach dem Zoll wird es dann wieder eingchecked.

Für die Einreise in Südafrika benötigen Schweizer Bürger eigentlich nur einen gültigen Pass. Wer mit Kindern reist, muss seit letztem Jahr aber zusätzliche Punkte beachten, da die südafrikanische Regierung im Kampf gegen den Kinderhandel neue Einreisebestimmungen erlassen hat. Kinder unter 18 Jahren brauchen seither neben einem Pass auch eine vollständige Geburtsurkunde. Wenn nicht beide Elternteile bei der Reise dabei sind, sind zusätzlich eine eidesstattliche Erklärung, Passkopien und Kontaktdaten der fehlenden Elternteile erforderlich. Zurzeit arbeiten die Tourismusverbände zusammen mit der Regierung daran, diese Bestimmungen wieder zu lockern, offiziell ist dies aber noch nicht geschehen.



Entdecken Sie den kunterbunten Süden Afrikas.

Kapstadt

immer montags und donnerstags direkt ab Zürich

Edelweiss fliegt direkt ab Zürich an über 40 Feriendestinationen. Mit ausgezeichnetem Service an Bord und einem Stück Heimat im Gepäck sorgen wir dafür, dass die schönste Zeit des Jahres bereits mit dem Flug beginnt.

flyedelweiss.com



Insidertipp Andy Zimmermann



Best breakfast place

Das Manna Epicure an der Kloof Street. Seit acht Jahren geöffnet, und immer noch werden vorzügliche, frische Speisen angeboten. Gehobene Umgebung mit toller Aussicht auf die Berge und die belebte Kloof Street.

Best business lunch place

Luke Dale Roberts – der preisgekrönte Küchenchef vom Test Kitchen, einer der angesagtesten Lunch- und Dinner-Locations in ganz Südafrika, hat an der Shortmarket Street mit «The Shortmarket Club» ein unglaublich schickes Lokal eröffnet. Und wie immer sind die Gerichte einfach top.

Best dinner place

Im «La Colombe» klingen die Kombinationen und Zutaten alle sehr exotisch und das kunstvolle Arrangement auf den Tellern ist eine reine Augenweide. Jeder Bissen ist ein besonderes Geschmackserlebnis und die Vorspeisen begeistern. Ein Abend im La Colombe lohnt sich!

Best after work drink

The Grand Café in Granger Bay bei der Waterfront. Hier klingt der Arbeitstag unter den Einheimischen aus. Sehen und gesehen werden und den Drink am Privatstrand genießen. Casual und dennoch hip.

Best nightlife place

Die coolsten Clubs findet man in Green Point, entlang der Somerset Road. Besonders empfehlenswert ist das Cubaña, das sich selbst als «Latino Social Café» bezeichnet.

Andy Zimmermann ist Inhaber und Geschäftsführer der auf den Import südafrikanischer Weine spezialisierten Firma Kapweine. Er lebte von 1995 bis 2005 in Kapstadt und reist seither immer noch etwa achtmal pro Jahr zwischen Südafrika und der Schweiz hin und her.

► legt das Schiff nach Robben Island von der V&A Waterfront ab. Da nur 300 Besucher pro Tag zugelassen sind, sollte der Ausflug frühzeitig geplant werden.

Rund um Kapstadt gibt es ebenfalls sehenswerte Ausflugsziele, für den unwahrscheinlichen Fall, dass es einem in der Stadt einmal langweilig werden sollte. Auf der Küstenroute Chapmans' Peak Drive zwischen Kapstadt und dem Kap der Guten Hoffnung öffnet sich ein hollywoodverdächtiger Blick auf den ungefähr acht Kilometer langen Noordhoek Beach. Er gehört zu den unberührtesten Stränden der Atlantikküste. Am Boulders Beach geht's dafür lebhafter zu, denn hier sind etwa 3000 äusserst unterhaltsame Brillenpinguine beheimatet.

PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS: PASST!

Für Weinliebhaber ein Muss ist natürlich ein Abstecher in die saftig grünen Hügel der umliegenden Winelands. Stellenbosch, Franschhoek und Paarl liegen gerade einmal 45 Autominuten von Kapstadt entfernt. Auf vielen Weingütern werden inzwischen auch andere Produkte wie Käse, Schokolade oder Olivenöl hergestellt; ausserdem beheimatet die Region diverse ausgezeichnete Restaurants. Um die Umgebung kulinarisch und önologisch richtig zu erleben, sollte man sich mindestens einen ganzen Tag Zeit nehmen.

Wer nach einem solchen Ausflug noch genügend Energie hat, wirft sich natürlich ins Kapstadter Nachtleben. Dieses findet praktischerweise nicht in irgendwelchen künstlichen Ausgehmeilen statt, sondern an Orten, die auch tagsüber zu den lebhaften und sehenswerten Quartieren zählen. Zwei der wichtigsten wurden in diesem Artikel bereits genannt: die Long Street und die V&A Waterfront. Auch hier stellt man fest: Seit der WM 2010 hat die Vielfalt im Kapstadter Gastronomie- und Nachtleben stark zugenommen.

Dasselbe gilt übrigens für die Hotellerie, mit dem Effekt, dass es nach dem Grossanlass zu Überkapazitäten gekommen ist und die Preise dadurch gesunken sind. Der südafrikanische Rand, der gegenüber dem Schweizer Franken in den letzten vier Jahren die Hälfte seines Werts verloren hat, trägt seinen Teil dazu bei. So ist Kapstadt zwar immer noch eine der teuersten Destinationen innerhalb Südafrikas, gerade für Schweizer bietet die Stadt mittlerweile aber ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis. ■

Touristisches Herzstück von Kapstadt: Die V&A Waterfront.

